

HessenForst Langen • Dieburger Straße 53 • 63225 Langen

Magistrat der
Stadt Seligenstadt
Marktplatz 1

63500 Seligenstadt

Aktenzeichen K 12
Bearbeiter Herr Löber
Durchwahl 06103 – 5009 12
Fax 06103 – 5009 40
E-Mail michael.loeber@forst.hessen.de
Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom

Datum: 26.05.2020

Vorlage Waldwirtschaftsplan 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anlage erhalten Sie den Waldwirtschaftsplan 2021 für den Stadtwald Seligenstadt

Hierzu vorab einige Bemerkungen zur Situation im Forst zur Zeit der Planerstellung.

Das Holzmarktgeschehen der letzten beiden Jahre ist geprägt durch Kalamitäten (Trockenheit und Borkenkäfer). Ein Holzmarkt in der gewohnten Form existiert Europaweit nicht.

Die Lager vor allem beim Nadelholz sind gefüllt. Derzeit dürften alleine in Hessen in allen Waldbesitzarten mehr als 2 Mio. fm Nadelholz unvermarktet sein. Eine Entspannung ist nicht in Sicht, im Gegenteil: Je nach Witterungsverlauf in diesem Jahr dürfte sich die Situation noch verschärfen.

Erschwerend kommt noch hinzu, dass die Folgen der Corona-Pandemie sich auch auf den Holzmarkt niederschlagen. Der Export in Nicht-EU-Länder ist zum Erliegen gekommen und auch die Ausfuhren in angrenzende EU-Länder sind weitestgehend eingestellt.

Aktuell haben bereits einzelne Kunden den Einschnitt reduziert oder sogar komplett eingestellt. Die Abnahme von Liefermengen wurde im Idealfall geschoben, teilweise jedoch auch komplett storniert (was im Falle der derzeitigen Krisensituation rechtlich machbar ist).

Auch der Stockkauf, bisher ein noch funktionierender Absatz, geht drastisch zurück, da diese Kunden häufig ins EU-Ausland exportieren. Kleinere Betriebe haben bereits die Aufarbeitung eingestellt.

Die Preise für das Nadelholz sind gegenüber der letzten Saison noch einmal zurückgegangen, eine kostendeckende Holzernte über alle Sortimente hinweg ist mittlerweile nicht mehr möglich. Die meisten Nadelholzsortimente und vor allem das Nadelindustrieholz sind derzeit unverkäuflich.

Dies betrifft auch unseren „Brotbaum“ die Kiefer. Diese ist, von einigen wenigen Spezialsortimenten abgesehen, derzeit unverkäuflich, vor allem wenn es sich um Schadholz aufgrund von Diplodiabefall handelt.

Laubholz konnte in der abgelaufenen Saison noch abgesetzt werden, allerdings stockt der Absatz zur Zeit ebenfalls.

Lediglich im Bereich Brennholz und beim Buchenindustrieholz funktioniert der Absatz noch zu angemessenen Preisen.

Wie sich die Lage bei den derzeit bestehenden Unwägbarkeiten entwickeln wird, ist aktuell seriös nicht vorhersehbar. Aussagen zum Holzmarktgeschehen in 2021 sind nicht machbar. Derzeit ändert sich die Lage im Monatstakt.

Sinnvoll ist es auf jeden Fall in der jetzigen Situation auf jeglichen Frischholzeinschlag im Nadelholz weitestgehend zu verzichten. Dies umso mehr, da auch bei uns von einem vermehrten Anfall an Schadholz durch Diplodiabefall und Trocknis sowohl in der Kiefer als auch im Laubholz (Buche und Eiche) auszugehen ist. Der Umfang ist jedoch für 2021 weder einschätzbar geschweige denn planbar, da hier der Witterungsverlauf des Jahres 2020 entscheidenden Einfluss haben wird. Sollte es erneut so trockenen und heiß werden wie in den vergangenen Jahren, ist vom Schlimmsten auszugehen.

Unter diesen Voraussetzungen, die es so noch nie gab, ist eine auch nur annähernd seriöse Planung für 2021 nicht möglich.

Ich habe daher bei aller Planung folgende Vorgehensweise praktiziert:

- Planung aller unbedingt notwendigen oder feststehenden Ausgaben (Verkehrssicherung, Personalkosten, Beförsterungskosten, sonstige allgemeinen Ausgaben).
- Planung eines minimalen Holzeinschlages, der durch Verkehrssicherung oder Schadholzbeseitigung im nötigsten Umfang bedingt ist.
- Planung zwingend notwendiger Pflegemaßnahmen um getätigte Investitionen (Kulturen) zu sichern.
- Planung notwendiger Wiederbewaldung von Kalamitätsflächen, wobei es gerade in diesem Punkt noch zu einer intensiven Abstimmung kommen muss, da sicherlich nicht alle notwendigen Anpflanzungen in einem Rutsch getätigt werden können.

Hinsichtlich der Planung der Holzgeldeinnahmen muss ich noch auf einen Fakt hinweisen. Da die eingeplante Holzmenge nicht mehr von mir sondern von der Holzverkaufsorganisation Darmstadt – Dieburg – Offenbach (HVO Da-Di-Of) vermarktet wird, kann ich die Holzgeldeinnahmen nur mit vorsichtig geschätzten Werten planen. Hier könnten sich nach Abstimmung mit der HVO noch Änderungen ergeben

Abschließend möchte ich noch einmal betonen, dass die Erstellung eines Waldwirtschaftsplanes noch nie unter derart unwägbareren Voraussetzungen erfolgen musste.

Für 2021 beinhaltet der Plan folgende Zahlen.

Geplante Ausgaben: 185.300 €

Geplante Einnahmen: 101.700 €

Zuschuss: 83.600 €

Mit freundlichen Grüßen

i.A. gez. M. Löber